

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH 233

Wien, am 19. August 1933.

## Rückgang der Zahl der Tuberkulose-todesfälle in Wien.

Bekanntlich hatte die energische Tuberkulosebekämpfung die Folge, dass die Zahl der Tuberkulose-todesfälle in Wien stark zurückgegangen war. Im Jahre 1931 hatte sich aber gegenüber 1930 trotzdem eine kleine Zunahme an Tuberkulose-todesfällen gezeigt, die bei der Wiener Wohnbevölkerung 149, bei der Gesamtzahl der in Wien Verstorbenen 179 betragen hatte. Umso bemerkenswerter ist es, dass diesem leichten Ansteigen der Zahl der Tuberkulose-todesfälle im vorigen Jahr ein deutlicher Rückgang gefolgt ist. Die Gesamtzahl der an Tuberkulose in Wien Verstorbenen betrug im Jahre 1932 nur mehr 2803 gegenüber 3158 Tuberkulose-todesfällen im Jahre 1931 und 2979 Tuberkulose-todesfällen im Jahre 1930. Von den 2803 in Wien im Jahre 1932 an Tuberkulose Verstorbenen gehörten 2621 der Wiener Wohnbevölkerung an. Jedenfalls beträgt der Rückgang der Zahl der Tuberkulose-todesfälle in Wien, der umso bemerkenswerter ist, als gleichzeitig Wien durch Mehrzuwanderung einen Bevölkerungszuwachs aufweist, gegenüber 1931 mehr als 11 Prozent und gegenüber 1930 fast 7 Prozent.

.....

## Ausgabe von Bezugsscheinen für Schnearbeiterkarten.

Die Magistratsabteilung 30 teilt mit:

Ausgesteuerte Arbeitslose können sich in der Zeit vom 1. bis zum 23. September bei ihrem zuständigen Arbeitsamt um einen Bezugsschein für eine Schnearbeiterkarte bewerben. Zur Überprüfung der Angaben des Bewerbers sind dem Arbeitsamt eine vor dem 1. August 1933 ausgestellte Meldungskarte oder ein Abweisungsbescheid und der Meldezettel vorzulegen. Die Aufnahme von Schnearbeitern erfolgt nach Bedarf; ein Anspruch auf Beschäftigung besteht nicht.

.....

## Die Siedlungen in Wien.

Nach einer Zusammenstellung der Magistrats-Abteilung für Statistik waren Ende 1932 in Wien 241 Hektar als Siedlungsgelände beansprucht. Davon entfielen 8.147 Ar oder 34 Prozent auf Floridsdorf, 6.379 Ar oder 26 Prozent auf Hietzing, 3.743 Ar oder 15 Prozent auf Meidling, 2.465 Ar oder 10 Prozent auf Favoriten und der Rest auf Simmering, Ottakring, Hernals und Währing.

Von den 241 Hektar Siedlungsgelände in Wien gehörten 200 Hektar oder fast 83 Prozent der Gemeinde Wien, 11 Hektar oder fast 5 Prozent dem Bund und 30 Hektar oder mehr als 12 Prozent privaten Eigentümern.

Der Zuwachs an Siedlungsgelände in Wien in den letzten sechs Jahren betrug rund 70 Prozent, der Zuwachs an Wohnungen im Siedlungsgebiet rund 59 Prozent.

Von den 6.723 Wohnungen, die in Wien im Siedlungsgelände Ende 1932 gezählt wurden, waren 6.258 in Einfamilienhäusern. 2.408 Wohnungen oder 36 Prozent aller Wohnungen auf Siedlungsgelände waren in Gemeindefriedhöfen, 206 Wohnungen oder 4 Prozent in Siedlungen, die mit Heimbauhilfe erbaut worden waren, 2.965 Wohnungen oder 44 Prozent in Genossenschaftssiedlungen, die mit städtischer Kredithilfe erbaut worden waren, und nur 1.090 Wohnungen oder 16 Prozent der Gesamtzahl in Siedlungen, die ohne städtische Kredithilfe errichtet worden waren.

.....